

„Mehr Wissen über Forschungsmethodik zahlt sich aus“

Osteology Research Academy – Einwöchiger Intensivkurs in wissenschaftlicher Methodik. Von Verena Vermeulen, Luzern, Schweiz*.

Vom 17. bis 21. September 2012 findet der Kurs „Osteology Research Academy“ zum zweiten Mal in Luzern statt. Es ist ein einwöchiger Intensivkurs in wissenschaftlicher Methodik. Entwickelt wurde das Kurskonzept von vier erfahrenen Wissenschaftlern aus der Osteology Foundation, unter anderem von Priv.-Doz. Dr. Ronald Jung vom Zentrum für Zahnmedizin der Universität Zürich. Im Interview gibt er Auskunft über Erfahrungen und Erwartungen.

Ronald Jung, Sie haben den aktuellen Kurs der Osteology Research Academy mit geplant. An wen haben Sie gedacht, als Sie das Programm aufgestellt haben?

Zum Beispiel an unsere internationalen Scholars und Postgraduierten in Zürich, mit denen ich täglich eng zusammenarbeite. Oft sind sie in Forschungsprojekten eingebunden, haben aber nicht den richtigen Überblick über Aufbau, Methodik und Auswertung der

Trotzdem gehören Forschungsmethodik und Forschungsmanagement leider immer noch nicht fest zum Postgraduierten-Programm. Manche Postgraduierte nehmen über „Learning by doing“ mit der Zeit das Wichtigste auf. Aber nur wenige bekommen wirklich eine strukturierte Einführung. Das verschwendet

meiner Meinung nach viele Ressourcen. Es wäre dringend wünschenswert, dass eine Ausbildung in Forschungsmethodik zum Standard wird.

Für die Klinik ist dies natürlich eine Investition...

Das stimmt. Aber die Klinik profitiert auch enorm. Wer sich einmal in kompakter Form die

Grundlagen der Forschungsmethodik erarbeitet hat, kann besser in Projekte eingebunden werden, mehr Verantwortung übernehmen. Die Klinik investiert zwar, wenn sie jemandem einen solchen Kurs finanziert, aber der „Wissenszuwachs“ zahlt sich aus.



Priv.-Doz. Dr. Roland Jung



Studien. Ihnen fehlt noch das richtige „Rüstzeug“ für die Forschung. Das macht die Arbeit für sie manchmal frustrierend. Ein Kurs in Forschungsmethodik würde ihnen enorm weiterhelfen.

Hat denn die Forschung in der Zahnmedizin einen hohen Stellenwert?

Ja, die Forschung ist in den letzten Jahren immer wichtiger geworden. Das zeigt sich auch im veränderten Curriculum für das Zahnmedizinstudium.

Osteology Research Academy

Nächster Kurs:
17. bis 22. September 2012 in Luzern

Kursthemen:

- Grundlagen der zahnmedizinischen Forschung
- Auswahl des Studiendesigns (in-vitro, präklinisch, klinisch)
- Auswahl geeigneter analytischer Methoden für die Datenakquise
- Analyse und kritische Interpretation von Daten
- Wissenschaftliches Schreiben und Publikationsstrategie

Kursleiter:

Prof. Dr. Mariano Sanz

Kursleiter:

Prof. Dr. Dieter Bosshardt
Dr. Reinhard Gruber
Priv.-Doz. Dr. Ronald Jung
Prof. Dr. Frank Schwarz

Weitere Informationen:

www.osteology.org/research academy
info@osteology.org

Ganz konkret: Was ist der wichtigste Nutzen, den ein Teilnehmer nach der Research Academy mit nach Hause nehmen kann?

Die Übersicht über Planung und Ablauf eines klinischen Projekts von A bis Z. Wir sind nicht hundertprozentig spezialisiert auf einzelne Gebiete, wie auf Statistik oder Histologie. Wir wollen in alle relevanten Themen einführen und einen Überblick geben. Wer danach Bereiche vertiefen möchte, kann das ab 2013 in sogenannten „Experten-Modulen“ tun.

Ganz wichtig ist auch: Man lernt Gleichgesinnte aus aller Welt kennen, kann sich über Erfahrungen und Projekte austauschen. „Wir gestalten die Zukunft der Forschung“ – diese Stimmung ist in der Academy spürbar.

Gibt es Neuerungen oder Verbesserungen gegenüber dem letzten Kurs?

Dieses Jahr wird der Kurs noch etwas praxisnäher und wir bieten mehr Workshops an. Außerdem erstellen wir zu zwei Themen ein kurzes E-Learning-Modul, das die Teilnehmer vor dem Kurs im Internet absolvieren. So steht im Kurs selbst mehr Zeit für die konkrete Anwendung zur Verfügung.

Vielen Dank für das Gespräch! ☑

* Spezialistin der wissenschaftlichen Kommunikation, Osteology Foundation

„PraWissimo“: „Es ist nicht genug, zu wissen, man muss es auch anwenden können“

Die DGOI veranstaltet im Oktober einen workshopbasierten Jahreskongress in Grassau, Chiemgau.

Der 9. Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Orale Implantologie (DGOI) findet vom 3. bis 7. Oktober 2012 im Sporthotel Achental in Grassau/Chiemgau statt. Neu ist in diesem Jahr das Konzept des Kongresses, das unter dem Motto „PraWissimo“ steht. Die Wortkollage aus Praxis und Wissenschaft steht für ein Programm, das eine praxisrelevante Fortbildung garantiert. In verschiedenen Workshops steht das handwerkliche Training auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse im Vordergrund. Beendet wird der Jahreskongress mit einem traditionellen Mainpodium am Samstag. Prof. Dr. Georg H. Nentwig, Fortbildungsreferent der DGOI, hat das neue Konzept entwickelt und stellt das Programm zusammen.

Herr Prof. Nentwig, warum scheren Sie in diesem Jahr aus dem konventionellen Konzept der großen international angelegten Jahreskongresse aus?

Ganz einfach, weil ich glaube, dass eine wissenschaftliche Gesellschaft im Rahmen einer Jahrestagung auch einmal die große Leinwand und die theoretische Wissensvermittlung zugunsten des praktischen Einübens manueller oder digitaler Techniken verlassen kann. Die DGOI will sich im Sinne des Serviceauftrages für ihre Mitglieder hier bewusst von dem Gros der üblichen Veranstaltungsformate absetzen. Das Motto könnte frei nach Goethe heißen: „Es ist nicht genug, zu wissen, man muss es auch anwenden können.“

Das Kongresshotel wurde speziell unter dem Aspekt ausgesucht, eine Vielzahl von Seminaren und Workshops pa-

rallel und wiederholt anbieten zu können, um dem Charakter einer Jahrestagung unter dem Aspekt der größeren Besucherzahl Rechnung tragen zu können. Ein Mainpodium wird es trotzdem geben, aber beschränkt auf den letzten Tag des Kongresses, um zusammen den Blick auf interessante Themen zu richten und gemeinsam Anregungen und Visionen mit nach Hause zu nehmen.



Prof. Dr. Georg H. Nentwig

rung, dass es sich wieder einmal gelohnt hat, die kollegiale und freundschaftliche Atmosphäre innerhalb der DGOI, das Miteinander von Lehrenden und Lernenden, aufzunehmen und weiterzutragen. Und sicher auch mit dem Erleben der Kulturlandschaft des Chiemgaus, wo Körper und Geist gleichermaßen regenerieren können.

Welche Techniken können die Teilnehmer in den Workshops erlernen?

Themenschwerpunkte der von der DGOI bestrittenen Workshops, die von Mittwochnachmittag bis Freitagabend fünfmal wiederholt werden, sind digitale Techniken im Bereich der Planung, der Zahntechnik und Prothetik, Hartgewebsmanagement, Weichgewebs- und Periimplantitismanagement sowie die Beherrschung von Notfallsituationen. Darüber hinaus bieten die Industriepartner der DGOI interessante Workshops und Seminare mit bekannten Experten und Referenten an.

Mit welcher Erfahrung werden die Zahnärzte idealerweise am Montagmorgen in ihre Praxen zurückkehren?

Mit fachlichen und handwerklichen Lernfortschritten, die sie sicherer machen in der Anwendung implantologischer Therapieverfahren und in der Prophylaxe bzw. dem Management von Komplikationen. Zudem mit der Erfah-

Welche Themen diskutieren Sie im Mainpodium am Samstag?

Hier widmen wir uns zwei großen Themenkomplexen, der Augmentation von Hartgewebe aus derzeitiger Sicht und mögliche Zukunftsperspektiven, und der Stabilisierung der periimplantären Gewebe, um sichere Langzeiterfolge verifizieren zu können.

Worauf freuen Sie sich am meisten?

Auf die Resonanz, auf dieses Konzept, auf Inspirationen zu neuen Ideen und darauf, viele bekannte Kolleginnen und Kollegen und Freunde zu treffen.

Vielen Dank für das Gespräch! ☑

Das Interview führte Eva-Maria Hübner, Pulheim.

DGOI Büro

Bruchsaler Str. 8
76703 Kraichtal, Deutschland
Tel.: +49 7251 618996-0
mail@dgoi.info, www.dgoi.info

ANZEIGE

3. münchener forum

für Innovative Implantologie

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Herbert Deppe/München
Prof. Dr. Markus Hürzeler/München

12./13. oktober 2012
im Hotel Hilton München City
aktuelle trends in der implantologie

SCAN MICH

Programm
3. Münchener
Forum für Innovative
Implantologie

QR-Code einfach
mit dem Smartphone
scannen (z. B. mithilfe
des Readers Quick Scan)

12

FORBILDUNGSPUNKTE

Referenten:
Dr. Paul Weigl/Frankfurt am Main
Prof. Dr. Dr. Heinz Kniha/München
Dr. Michael Gahlert/München

Prof. Dr. German Gomez-Roman/Tübingen
Prof. Dr. Marcel Wainwright/Düsseldorf
ZA Stephan Rebele/München
Dr. Christian Hammächer/Aachen

Dr. Daniel Ferrari M.Sc./Düsseldorf
Prof. Dr. Herbert Deppe/München
Prof. Dr. Markus Hürzeler/München

Themen u.a.:
Die moderne WSR: Mythos und Wirklichkeit | Dynamik und klinische Bedeutung von periimplantärem Knochenabbau | Klinische Handlungaspekte einteiliger Zirkondioxidimplantate im Vergleich zu zweiteiligen Titanimplantaten | Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse über Zirkondioxidimplantate und deren klinische Relevanz | Rezessionsdeckung an Implantaten – Möglichkeiten und Grenzen | Minimierung der Patientenbelastung durch gezieltes OP-Management

Veranstalter/Organisation
OEMUS MEDIA AG | Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig, Deutschland |
Tel.: +49 341 48474-307 | Fax: +49 341 48474-390 | event@oemus-media.de | www.oemus.com |

faxantwort +49 341 48474-390

Bitte senden Sie mir das Programm zum

3. münchener forum für Innovative Implantologie
am 12./13. Oktober 2012 in München zu.

E-Mail-Adresse: _____

Praxisstempel: _____

DTAT 7+8/12

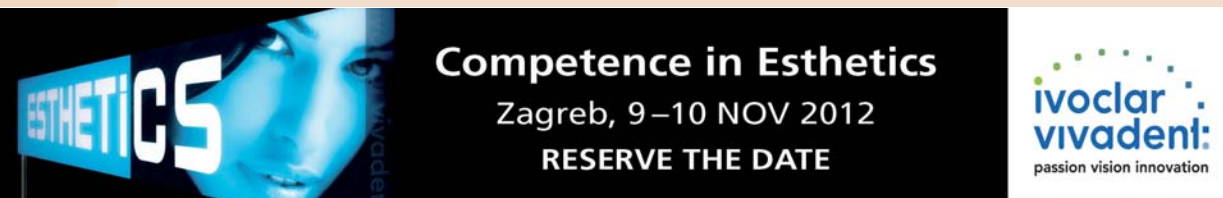
4. „Competence in Esthetics“ in Kroatien

Hochkarätiger Fortbildungskongress wird wieder begeistern – dieses Jahr in Zagreb.

Ivoclar Vivadent lädt vom 9. bis 10. November 2012 zum Fortbildungskongress „Competence in Esthetics“ in die Konzerthalle Vatroslav Lisinski

Das Programm bestreiten international renommierte Referenten aus 14 Ländern. Die thematischen Schwerpunkte der Referate bilden Vollkera-

Am Abend des ersten Fortbildungstages werden ein Showprogramm und eine Kongressfeier veranstaltet.



Der diesjährige Fortbildungskongress „Competence in Esthetics“ von Ivoclar Vivadent in Zagreb besticht erneut durch seine Themenvielfalt.

nach Zagreb, Kroatien, ein. Moderne Behandlungsmethoden und Therapiekonzepte sowie die Kommunikation zwischen Zahnarzt und Zahn-techniker stehen auf der Agenda. Die Leitung des Kongresses verantworten Gernot Schuller, Verkaufsdirektor Österreich und Osteuropa bei Ivoclar Vivadent, und Dr. Hrvoje Pezo, Präsident der Kroatischen Zahnärztekammer. Als Sponsoren treten Straumann und die Kroatische Zahnärztekammer auf.

mik, Implantologie und direkte Füllungstherapie. Neben den praxisorientierten und wissenschaftlich fundierten Referaten werden ein Workshop zu Press-on-Implant und zwei Workshops für Dentalassistentinnen zu Prophylaxe angeboten.

Der Kongress wird von einer Fachausstellung begleitet, die sich in Form von Posterpräsentationen dem Thema „Neue Technologien in der Ästhetischen Zahnheilkunde“ widmet.

Der Kongress endet mit einer kleinen Preisverleihung für die beste Posterpräsentation der Fachausstellung. [DI](#)

Ivoclar Vivadent AG
Bendererstr. 2, 9494 Schaan
Liechtenstein
Tel.: +423 2353535
Fax: +423 2353360
info@ivoclarvivadent.com
www.ivoclarvivadent.com/cie2012

Implantatprothetik im Mittelpunkt

53. Bayerischer Zahnärztetag vom 18. bis 20. Oktober 2012 in München.

Zum Thema „Implantatprothetik – im Team erfolgreich“ veranstalten in diesem Jahr die Bayerische Landes-zahnärztekammer (BLZK) und die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB) erstmals gemeinsam den Bayerischen Zahnärztetag. Am 19. und 20. Oktober finden im Hotel Westin Grand München Arabellapark parallel das wissenschaftliche Programm für Zahnärzte und das Programm für zahnärztliches Personal statt. Die Industrie präsentiert sich an beiden Kongresstagen in einer Dentalschau.

„Mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung

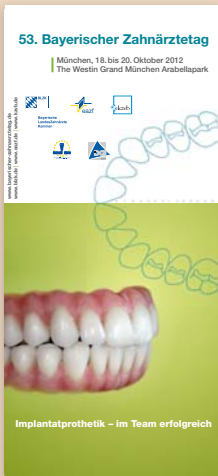
tologists (BDIZ EDI) und der Deutschen Gesellschaft für Implantologie, Landesverband Bayern (DGI, LLV Bayern), zwei hochkarätige Fachgesellschaften als Kooperationspartner gewinnen.“ Der Vorsitzende des Vorstands der Kas-

senzahnärztlichen Vereinigung, Dr. Janusz Rat, ergänzt: „Die beiden Körperschaften werden nunmehr gemeinsam versuchen, für die Patienten, die kombiniert kassen- und privatversichert sind, optimierte Behandlungen unter fachlichen und betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten der Zahnärzteschaft darzustellen.“

Erfolgsfaktor Teamarbeit

Das Vortragsspektrum des wissenschaftlichen Kongresses reicht von der Implantatpositionierung über CAD/CAM-Einsatz bis hin zur prothetischen Versorgung auf Implantaten bei älteren Patienten. Themen aus dem vertragszahnärztlichen Bereich, wie die Abrechnung implantologischer Leistungen oder die Qualitätssicherung in der Zahnarztpraxis, stellen einen unmittelbaren Bezug zur täglichen Arbeit in der Praxis her.

Weitere Informationen zum Programm und Anmeldung finden Sie unter www.bayerischer-zahnaerztaetag.de [DI](#)



3. Münchener Forum für Innovative Implantologie

Das implantologische Fortbildungsevent erlaubt einen Blick in die modernen Verfahren der chirurgischen Zahnerhaltung.

Am 12. und 13. Oktober 2012 findet zum dritten Mal das in Kooperation mit dem Klinikum rechts der Isar, der TUM Technische Universität München und der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie veranstaltete Münchener Forum für Innovative Implantologie statt. Die Leitung übernehmen Prof. Dr. Herbert Deppe und Prof. Dr. Markus Hürzeler, München.

Wie wichtig wissenschaftlich fundierte Fortbildung einzuschätzen ist, lässt sich heute nicht mehr übersehen. Aber schon jetzt sind die zahlreichen

Zahnerhaltung sollen deren Erfolgsaussichten im Vergleich zur Implantologie kritisch beleuchten. Die wissenschaftlichen Leiter werden – wie in den Vorjahren – bei den Diskussionen dafür Sorge tragen, dass industrieunabhängige Empfehlungen für den Kongressbesucher gegeben werden.

Im Rahmen des Pre-Congress-Programms am Freitagnachmittag finden erstmals kombinierte Theorie- und Demonstrationskurse zu den Themen „Minimalinvasive Augmentationstechniken – Sinuslift, Sinuslift-techniken“ sowie „Chirurgische As-



Veranstaltungen, die den Erwerb unterschiedlichster Zertifikate bis hin zum Master ermöglichen, auch für den Kenner der Szene kaum mehr zu überblicken. Die Organisatoren des Münchener Forums wollten hier ein klares Signal setzen und mit einer hochkarätigen Tagesveranstaltung Fortbildung auf höchstem fachlichen Niveau anbieten.

Namhafte Referenten werden im Hauptpodium am Samstag über aktuelle und vor allem kontrovers diskutierte Themen informieren. Unter werkstoffkundlichen Aspekten ist die Bewertung von Keramikimplantaten durch erfahrene Anwender von besonderem Interesse. Ein Blick in die modernen Verfahren der chirurgischen

pekte der rot-weißen Ästhetik“ statt.

An beiden Kongresstagen gibt es darüber hinaus ein begleitendes Programm für die zahnärztliche Assistenz mit den Themen GOZ 2012, Hygiene und Qualitätsmanagement. [DI](#)

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-390
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.muenchener-forum.de

10. IOS in Prag

Kieferorthopädische Themen und Innovationen im Fokus.

Während des letzten Jahrzehnts ist das Internationale Orthodontic Symposium (IOS) zu einer Insti-

tution geworden, welche von rund 250 Interessierten aus 20 Ländern besucht wird. In diesem Jahr feiert das Symposium vom 29. November bis 1. Dezember seinen zehnten Geburtstag. Das Thema lautet „Systematic Interdisciplinary Orthodontics: Experience and Visions, Reliable Methods and New Trends“.

Zahlreiche international renommierte Referenten treffen sich im Kaiserstein Palace in Prag, Tschechien, um sich über aktuelle kieferorthopädische Themen und Innovationen auszutauschen. Anmeldung:

Wo:
Kaiserstein Palace
Malostranske namesti 23/37
Prague, Czech Republic

Referenten:

- Prof. Dr. Dr. Ralf Radlanski (Berlin)
- Prof. Dr. John Mew (London)
- Prof. Dr. Andreas Jäger (Bonn)
- Prof. Dr. Christoph Bourauel (Bonn)
- Prof. Dr. Nezar Watted (Bad Mergentheim)
- Dr. Dr. Silvia Silli (Wien)
- Dipl.-Mag. Christian Url (Wien)
- Dr. Dr. Wolfgang Kater (Bad Homburg)
- Dr. Peter Borbely (Budapest)
- Dr. Dr. Alexandra Bodmann (Schongau)
- Prof. Dr. Rainer B. Drommer (Heidelberg)
- Dr. Manfred Schüssler (Heidelberg)
- Dr. Björn Ludwig (Traben-Trarbach)
- Prof. Dr. Gero Kinzinger (Tönisvorst)
- Dr. Aladin Sabbagh (Erlangen)
- Dr. Heinz Winsauer (Bregenz)

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-390
zaet2012@oemus-media.de



Bayerns haben wir in diesem Jahr einen starken Veranstaltungspartner an unserer Seite“, sagt Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der BLZK. „Zudem konnten wir mit dem Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa/European Association of Dental Implan-

zahnärztlichen Vereinigung, Dr. Janusz Rat, ergänzt: „Die beiden Körperschaften werden nunmehr gemeinsam versuchen, für die Patienten, die kombiniert kassen- und privatversichert sind, optimierte Behandlungen unter fachlichen und betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten der Zahnärzteschaft darzustellen.“